

# Inhaltsverzeichnis

Tipps für den Unterricht .....	1
AB 1 Was weißt du vom Schaf? .....	4
AB 2 Wie sieht ein Schaf aus? .....	5
AB 3 Sind alle Schafe weiß? .....	6
AB 4 Wie kommt ein Lamm zur Welt? .....	7
AB 5 Wie leben Schafe im Winter? .....	8
AB 6 Wie können Schafe Gras verdauen? .....	9
AB 7 Fressen Schafe Lakritze oder Kaffeebohnen? .....	10
AB 8 Wir basteln ein Wollschaf .....	11
AB 9 Wer? Was? Wann? Wo? – Das Schaf-Quiz .....	12
AB 10 Das Schaf-Quiz – Sachtexte .....	13
AB 11 Das ist doch belämmert, oder? .....	14

VORSCHAU

1. Auflage 2011

Nach den seit 2006 amtlich gültigen Regelungen der Rechtschreibung

© Auer Verlag

AAP Lehrerfachverlage GmbH, Donauwörth

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Illustrationen: Corina Beurenmeister

Satz: fotosatz griesheim GmbH

Druck und Bindung:

ISBN 978-3-7089-1675-9 (6759DL2)

www.auer-verlag.de





# Tipps für den Unterricht

## 1. Stunde: Einführung in das Thema

Der Lehrer zeigt z.B. ein Schaf Fell oder Wolle und fragt die Kinder, von welchem Tier die Gegenstände stammen. Die Schülerinnen und Schüler nennen durch Melden ihre spontanen Assoziationen zum Schaf. Die Begriffe können an der Tafel gesammelt werden.

### Material:

- Abbildung eines Schafs
- AB 1
- pro Gruppe 5–10 Karteikarten
- Blatt Papier in DIN A2

Anschließend können die Schüler ihre Vermutungen anhand der konkreten Fragen auf AB 1 äußern. Dazu bilden sie Gruppen und erhalten eine (bei kleineren Klassen auch zwei) Frage(n) sowie 5–10 Karteikarten für ihre Notizen. Nach einer viertelstündigen Bearbeitungszeit sammelt der Lehrer die Vermutungen, am besten an einer Seitentafel als Mindmaps rund um ein Poster bzw. Bild vom Tier. So kann die Bandbreite des vorhandenen Vorwissens erfasst werden.

Abschließend kann der Lehrer fragen, was die Schüler gerne über das Schaf erfahren möchten. Die Antworten werden auf einem DIN-A2-Papierbogen gesammelt und neben der Mind-Map aufgehängt.

### Differenzierungsstufen:

1. Die Fragen von AB 1 können auch im Plenum rein mündlich beantwortet und gesammelt werden. Dazu kann der Lehrer die Fragekärtchen vergrößern und als Stichworte an die Tafel pinnen.
2. Der Lehrer kann auch jedem Schüler das gesamte AB 1 zur Verfügung stellen. Die Schüler sollen dann alle Fragen eigenständig beantworten und mit den Antworten anderer Mitschüler vergleichen.

**Kompetenzen:** Sprechen üben, erzählen und Gespräche führen; Verstehend zuhören; Natur entdecken und erleben; Ideen und Ergebnisse präsentieren und darstellen; Soziale Kompetenzen entwickeln

## 2. Stunde: Aussehen und Besonderheiten

Der Lehrer verteilt das AB 2. Die Kinder sollen selbstständig die vorgegebene Umrisszeichnung beschriften und sie ausmalen. Für den zweiten Teil benötigen die Schüler Nachschlagewerke oder die Möglichkeit, im Internet zu recherchieren. In Einzel- oder Partnerarbeit ergänzen sie die Aufgaben der Körperteile und wählen eine Vermutungsaufgabe aus, die sie auf der Rückseite des AB beantworten.

Nach Vergleich und Kontrolle der Arbeitsergebnisse erhalten die Schüler AB 3.

AB 1 und AB 2 haben vermutlich ergeben, dass die Schüler sich ein rein weißes Schaf mit einem flauschigen Fell vorstellen. Tatsächlich entsprechen viele Tiere in Deutschland dieser Vorstellung nicht. Lediglich das Merinoschaf hat dieses Aussehen. Viele Landrassen hingegen besitzen dunkle, zottelige Wolle, dunkle Beine oder einen dunklen Kopf. Einige Rassen besitzen auch Hörner. Die Schüler kön-

### Material:

- AB 2 und 3
- Tierlexika (z. B. *Meine große Tierbibliothek: Das Schaf*) 
- Internetzugang
- Schere, Klebstoff

nen dies anhand des Internets, z. B. unter <http://www.aid.de/landwirtschaft/schafe.php>, nachschlagen und erarbeiten.

### Differenzierungsstufen:

1. Das AB 2 ist so gestaltet, dass der Lehrer Aufgabe 1 durch Wort-Kärtchen vereinfachen kann. Sollte dies nicht gewünscht sein, so müssen zum Kopieren der letzte Satz im Arbeitsauftrag sowie die Kärtchenvorlagen an der gestrichelten Linie entfernt werden.
2. Den Rechercheauftrag von AB 3 kann der Lehrer bereits im Vorfeld einer lernstarken Gruppe geben. Die anderen Schüler sollen dann vier verschiedene Schafrassen nach Beschreibung der Schülergruppe ausmalen.
3. Vereinfacht kann der Rechercheauftrag werden, indem der Lehrer den Schülern eine Auswahl an Schafrassen als Fotos zur Verfügung stellt.

**Kompetenzen:** Sprechen üben, erzählen und Gespräche führen; Wortschatz erweitern; Verstehend zuhören; Natur entdecken und erleben; Mit Medien umgehen lernen; Feinmotorik ausbauen; Soziale Kompetenzen entwickeln

**Lösungen: AB 2:** Schnauze: *Schafe haben einen guten Geruchssinn; die Schnauze ist aber auch sehr empfindlich.* Schwanz: *Wedel gegen Fliegen.* Beine: *kräftige Beine mit sicherem Tritt auch in schwierigem Gelände; empfindlich gegen Nässe.* Körper: *mit Wolle bewachsen.*

Tragen nur Böcke Hörner? *Nein, nur manche Hausschafe tragen gar keine Hörner. Die Hörner der Weibchen sind aber kleiner.* Was ist die Funktion der Hörner? *Schafböcke benutzen ihre Hörner, um andere Männchen zu vertreiben und die Weibchen zu beeindrucken. Weibliche Schafe sorgen mit ihren Hörnern für Platz für ihre Lämmer.*

Wie sieht Schafwolle aus? *Schafe haben eine dichte Unterwolle und darüber längere Haare. Diese sind weiß, braun, grau, schwarz oder gemustert und gekräuselt oder lang.* Warum werden Schafe geschoren? *Weil es im Sommer unter der dicken Wolle sehr warm wird und sich Insekten und Pilze darin vermehren können, die Krankheiten verursachen.*

**AB 3:** *Die wichtigsten Schafrassen in Deutschland heißen Merinoschaf, Deutsches Schwarzköpfiges Fleischschaf, Deutsches Weißköpfiges Fleischschaf, Suffolk, Ostfriesisches Milchschaaf, Gehörnte Heidschnucke.*

## 3. Stunde: Fortpflanzung und Lebensraum

Auf AB 4 sollen die Schüler an der Geburt eines Lamms teilhaben. Dazu schneiden sie die Texte und Bilder aus und kleben sie in der richtigen Reihenfolge wieder zusammen. Bei richtiger Lösung erhalten sie ein Lösungswort, das sie unten eintragen können.

### Material:

- AB 4 und 5
- Tierlexika 
- Internetzugang
- Schere, Klebstoff
- pro Gruppe Blatt Papier in DIN A2

AB 5 eignet sich besonders gut für eine Gruppenarbeit mit drei Gruppen. Jede Gruppe sollte sich einer Haltungsform widmen und mithilfe der Zeichnungen sowie der recherchierten Informationen Plakate erstellen. Im Anschluss werden damit die Haltungsformen den anderen Schülern präsentiert und erklärt. Eine abschließende Frage an alle Gruppen wäre die nach den Aufgaben eines Schäfers.



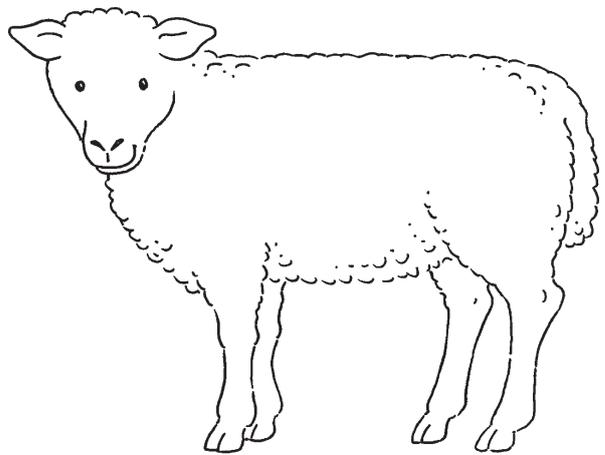
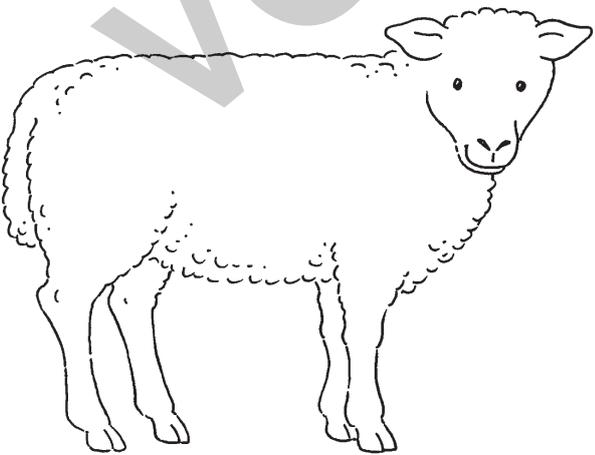
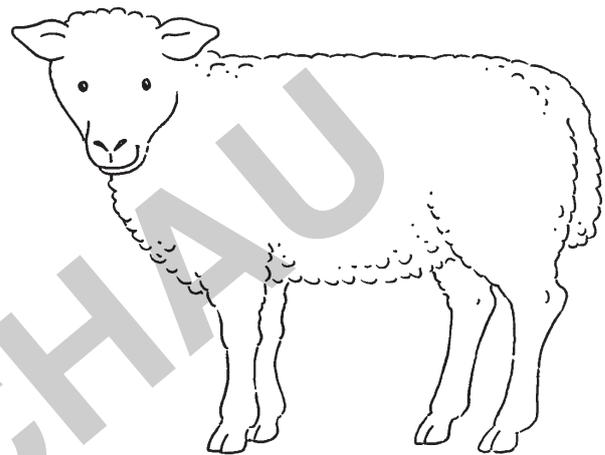
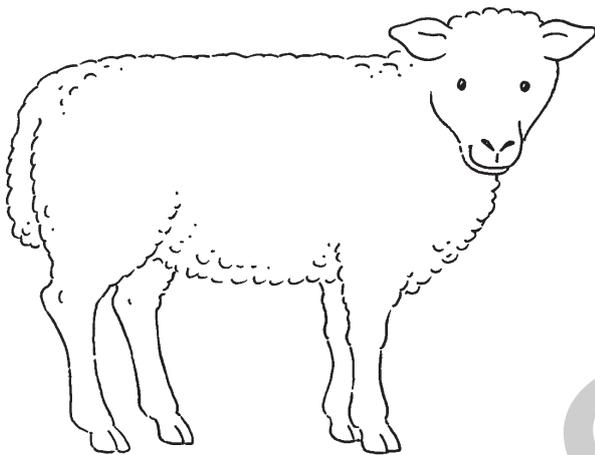
Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

## Sind alle Schafe weiß?

Unter Schafen stellen wir uns kleine weiße Tiere mit einem weichen, flauschigen Fell vor. Tatsächlich haben die meisten Schafe in Deutschland ein weißes Fell, aber nicht alle. Denn es gibt viele verschiedene Rassen, die auch sehr unterschiedlich aussehen.

Finde heraus, welches die wichtigsten Schafrassen in Deutschland sind? Wie sehen sie aus? Male die Schafe mit ihrer richtigen Farbe und Fellform aus.

Benenne die Rassen.  





Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

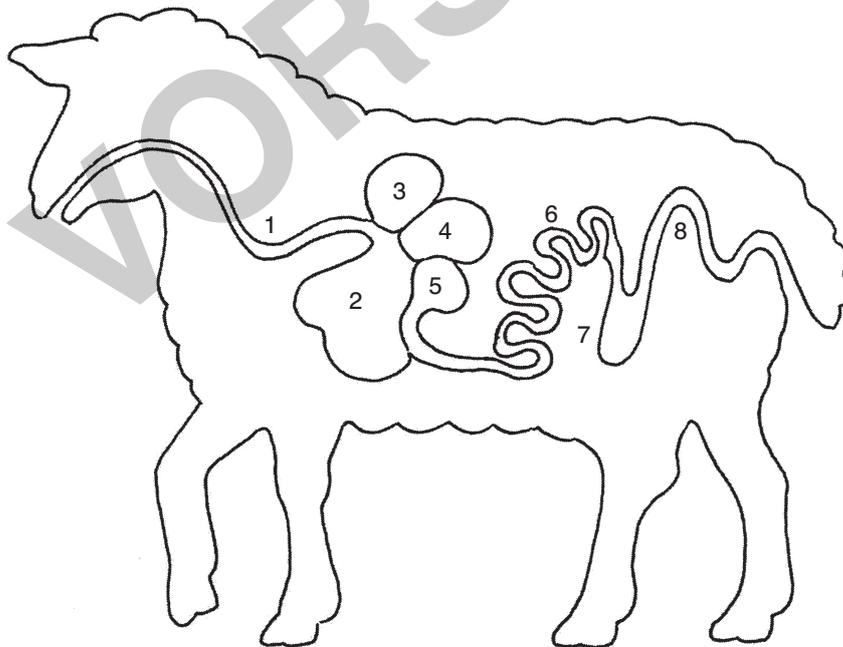
## Fressen Schafe Lakritze oder Kaffeebohnen?

Wenn du schon einmal Schafköttel gesehen hast, dann ist dir sicherlich aufgefallen, dass sie wie Kaffeebohnen oder kleine Lakritze aussehen. Was fressen die Tiere, damit hinten diese Köttel herausfallen?

Schafe sind Wiederkäuer, wie Kühe, Ziegen oder auch Rehe. Sie fressen Gräser oder Kräuter, die sie immer wieder kauen. Schafe haben nur im Unterkiefer Zähne. Im Oberkiefer besitzen sie eine Kauplatte, die beim Abrupfen der Stängel hilft. Zunächst gelangt die Nahrung in die Mundhöhle. Durch die Speiseröhre kommt sie in den Vormagen, der auch Pansen genannt wird. Hier wird die Nahrung vorverdaut. Das Schaf würgt den groben Nahrungsbrei wieder hoch und kaut noch einmal darauf herum. Nach dem Herunterschlucken rutscht der Brei in den Netzmagen. Dort bleibt er eine Weile und wird weiter zerkleinert. Von hier kommt er in den dritten Magen, den Blättermagen, wo der Nahrungsbrei ganz fest zusammengepresst wird.

Im vierten Magen, dem Labmagen, zersetzen Verdauungssäfte die Nahrung endgültig. Anschließend werden im Darm des Tieres die wichtigen Nährstoffe entnommen und dem Körper zur Verfügung gestellt. Alle unverdaulichen Reste kommen am Ende als Köttel wieder heraus.

Neben Gras und Kräutern mögen Schafe auch gerne die kleinen Zweige von Bäumen und Büschen. Aber auch Obst, Gemüse und im Winter Heu und Getreide fressen sie sehr gerne. Egal ob im Stall oder auf der Weide, frisches Wasser brauchen sie immer in ausreichender Menge. Zusätzliche Mineralien bekommen sie über einen Leckstein.



- |   |                 |
|---|-----------------|
| 1 | Speiseröhre     |
| 2 | Pansen/Vormagen |
| 3 | Netzmagen       |
| 4 | Blättermagen    |
| 5 | Labmagen        |
| 6 | Dünndarm        |
| 7 | Blinddarm       |
| 8 | Dickdarm        |

Und was geben die Schafe dem Menschen? Informiere dich und notiere.



Name: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

## Das Schaf-Quiz – Sachtexte

### Herkunft

Schafe zählen zu den ältesten Haustieren der Welt. Seit etwa 10 000 Jahren liefern sie uns Milch, Fleisch und Wolle. Schafe sind Säugetiere und stammen vom europäischen Wildschaf, dem Mufflon, ab. Schafe gibt es fast auf der ganzen Welt. Die meisten Schafe leben heute in Australien, Neuseeland, Argentinien und Südwest-Afrika. In Europa gibt es nur noch wenige Schafherden.

### Die Schaffamilie

Wenn wir von Schafen sprechen, so meinen wir eigentlich nur das weibliche Tier. Das männliche Schaf heißt Widder oder Bock und ist größer und stärker als das weibliche Schaf. Das Jungtier unter einem Jahr nennt man Lamm. Schafe können bis zu 20 Jahre alt werden. Mutterschafe leben allerdings nur fünf bis sechs Jahre.

Schafe sind Herdentiere. In der Herde gibt es keine strenge Rangordnung. Die Böcke werden getrennt von der Schafherde gehalten und kommen nur zur Paarungszeit hinzu. Schafe sind sehr schreckhafte Tiere. Schnelle Bewegungen erschrecken sie.

### Aussehen

Manche Rassen haben Hörner, die bis zu 100 Zentimeter lang werden können. Das weibliche Schaf trägt kleinere Hörner. Manche Schafrassen tragen keine Hörner mehr. Schafe haben sehr große Augen, damit sie Feinde wie Wolf, Luchs, Fuchs und Adler rechtzeitig entdecken können. Auch mit der feinen Nase können sie Raubtiere schon von Weitem wahrnehmen.

### Wolle

Das Fell der Schafe kann schwarz, braun, grau, weiß oder meliert sein. Die Unterwolle ist fein und dicht gekräuselt, darüber liegen dickere Haare. Das Schaf besitzt Hautdrüsen, die das Wollfett produzieren, das so genannte Lanolin. Es schützt die Wolle vor Nässe und selbst bei starkem Regen bleibt so die Unterwolle schön warm und trocken. Jedes Jahr zwischen Mai und Juni werden die Schafe geschoren. Ein Schaf liefert etwa dreieinhalb Kilogramm Wolle.

### Fortpflanzung

Mit etwa zwei Jahren ist ein Schaf erwachsen und kann Junge bekommen. Im Herbst ist die Paarungszeit, in der die Böcke zu den Schafen dürfen. Nach fünf Monaten bringt ein Schaf normalerweise ein bis zwei Lämmer zur Welt.

### Ernährung

Schafe fressen im Sommer Gräser und Kräuter, im Winter Heu und Getreide.

### Warum lässt sich das Schaf nicht streicheln?

Schafe sind zwar sehr neugierig und kommen gerne zum Menschen an den Zaun (vor allem wenn man mit einer leeren Tüte raschelt), aber sie lassen sich nicht gerne am Kopf streicheln, da sie scheue Fluchttiere sind. Kleiner Tipp: Einfach die Hand anbieten, dann schnuppern sie dran! Schafe können nicht beißen und das Schnuppern fühlt sich wirklich schön an.